

Differenzierung in einer sehr heterogenen Klasse

Beitrag von „Kajo“ vom 3. Oktober 2024 11:19

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

ich tue mich zunehmend schwer bei Differenzierungen innerhalb einer Klasse und bitte um eure Erfahrungen.

Ich unterrichte Deutsch jetzt wieder mit einer 5. Klasse beginnend an einem Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen. Zunehmend bekommen wir aber auch Schüler mit Lernen und dem zusätzlichen Schwerpunkt emotional- sozial. In der derzeitigen 5 können von 16 Schülern 3 kaum lesen, 4 lesen dafür sehr gut, schnell und flüssig. 5 verstehen Aufgabestellungen auch nicht, wenn diese nur aus einem Satz bestehen - 5 erlesen und bearbeiten komplette Arbeitsblätter allein richtig. Viele schreiben rechtschreiblich und grammatikalisch falsch bzw. unleserlich - der Mehrzahl ist das aber auch egal. Groß- und Kleinschreibung z.B. ist wohl nicht mehr in...

Nun differenziere ich gern durch mehr Zeit, größere Schrift, weniger Text, einfache Sprache, Wiederholung der Aufgabestellung besonders durch die schwächeren Schüler, ... aber letztendlich sind wir doch immer noch eine notengebende Schulform. Ich kann ja schlecht im Unterricht auf jede einzelne Schwäche Rücksicht nehmen und Arbeitsblätter in verschiedenen Schwierigkeitsgraden anbieten, wenn ich dann per Leistungskontrolle die Noten erteilen muss. Dann hat Max auf Level 1 plötzlich eine 3 in Deutsch und Moritz auf Level 3 die gleiche Note. Vergleichbarkeit ade.

Wie handhabt ihr das?

Ich bedanke mich für eure Erfahrungen

Kerstin

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2024 11:28

Lass mich kurz überlegen, Em-Soz und Lernen haben aber einfach andere Lehrpläne, andere Anforderungen, die sie für eine Note schaffen müssen usw. Also ich habe gelernt, sie dürfen gar nicht vergleichbar sein untereinander, sondern eben nur innerhalb einer Gruppe.

Und ja, dann kann es eben sein, dass "kaum Lesen" für einen eine 2 ist und 'für den anderen

eine 4, das zeigt ja, wie absurd Noten doch sind, wenn man nur sie miteinander vergleicht und nicht die Rahmenbedingungen.

Beitrag von „Palim“ vom 3. Oktober 2024 16:26

Ich handhabe es in der Regelgrundschule so, dass Kinder Noten bekommen oder zieldifferent ohne Noten mit Berichtszeugnissen beschult werden.

Meine Schülerschaft bekommt unterschiedliche Aufgaben, vor allem in Deutsch und Mathe, weil sie sich in unterschiedlichen Zahlenräumen bewegen (zählend bis 10, rechnend bis 1000) und weil sie erste Silben lesen oder dicke Bücher.

Wenn Kinder mit Unterstützungsbedarf Lernen mitarbeiten können, bekommen sie angepasste Klassenarbeiten mit leichterem Wortmaterial oder für das Schreiben Wortspeicher oder Satzfragmente zur Unterstützung.

DaZ-Kinder wechseln je nach Vermögen zwischen DaZ-Material und Deutsch-Material, sobald eine Mitarbeit erfolgreich erscheint.

Nachtrag: Bei uns erhalten Kinder mit Unterstützungsbedarf Lernen (im Normalfall) keine Noten, ich kann aber Bewertungen oder auch Noten geben und jeweils dabei vermerken, dass es um andere Richtlinien geht).

Kannst du das für dein Bundesland erläutern?

Beitrag von „Magellan“ vom 3. Oktober 2024 16:47

[Zitat von K10D09](#)

Ich kann ja schlecht im Unterricht auf jede einzelne Schwäche Rücksicht nehmen und Arbeitsblätter in verschiedenen Schwierigkeitsgraden anbieten

Warum denn nicht? Dann sind die Proben halt auch differenziert oder/ und im Punktesystem.

Ansonsten, seit wann bist du Lehrkraft? Wieso sollte dieses Problem neu sein? Ich unterrichte seit mehr als 20 Jahren an Förderzentren und Differenzierung ist von Beginn an dabei, auch schon im Studium.

Zudem gibt es an Förderzentren L und "kleines e und kleines s".

Beitrag von „Caro07“ vom 3. Oktober 2024 17:19

Hmm..., ich kenne mich jetzt nicht so aus, aber: Kinder gehen doch zur Förderschule, damit sie besser und gezielter differenziert unterrichtet werden. Sind die Gruppen nicht kleiner? Macht man nicht dort eher pädagogische Noten, damit der Frust nicht zu hoch ist?

Also wenn eine Förderschule das Differenzieren nicht mehr macht und den Kindern den Notendruck der Standardschule nimmt und eher darauf schaut, dass sie sich weiterentwickeln, für was sollen dann noch Förderschulen gut sein?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Oktober 2024 17:45

Zitat von Magellan

Warum denn nicht? Dann sind die Proben halt auch differenziert oder/ und im Punktesystem.

Äh, nein? Wie willst du denn irgendwie objektivierbare Noten erteilen, wenn du in der Leistungskontrolle differenzierst?

Zitat von K10D09

... In der derzeitigen 5 können von 16 Schülern 3 kaum lesen, 4 lesen dafür sehr gut, schnell und flüssig. 5 verstehen Aufgabestellungen auch nicht, wenn diese nur aus einem Satz bestehen - 5 erlesen und bearbeiten komplette Arbeitsblätter allein richtig. Viele schreiben rechtschreiblich und grammatikalisch falsch bzw. unleserlich - der Mehrzahl ist das aber auch egal. Groß- und Kleinschreibung z.B. ist wohl nicht mehr in...

Das ist völlig normal für diesen Förderschwerpunkt, in Klasse 4 lernen sie gerade die letzten Buchstaben. Versuche halt, so einfach wie irgend möglich deine Tests zu gestalten, dass jeder eine 3 schaffen kann. Lies alle Aufgaben des Tests noch mal vor und besprich sie, bevor sie anfangen zu arbeiten. Manche lernen bis Klasse 9 nicht richtig lesen und schreiben, ist halt so.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2024 17:57

[Zitat von Quittengelee](#)

Wie willst du denn irgendwie objektivierbare Noten erteilen, wenn du in der Leistungskontrolle differenzierst?

Na du kannst doch einfache und weniger einfache Aufgaben in einem Test haben und eine 1 kann man eben nur mit allen Aufgaben haben, aber das setzt voraus, dass die auch alle die selben Bewertungsgrundlagen haben, sonst musst du ja gar keine vergleichbaren Noten ermitteln.

Übrigens gibt es in vielen Bundesländern differenzierte Klassenarbeiten und die kann man trotzdem benoten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Oktober 2024 18:02

[Zitat von Susannea](#)

Na du kannst doch einfache und weniger einfache Aufgaben in einem Test haben und eine 1 kann man eben nur mit allen Aufgaben haben,

Ja, das ist aber keine Differenzierung.

Beitrag von „Magellan“ vom 3. Oktober 2024 18:17

[Zitat von Quittengelee](#)

Äh, nein? Wie willst du denn irgendwie objektivierbare Noten erteilen, wenn du in der Leistungskontrolle differenzierst?

Objektivierbar für das eine Kind. Ist doch schon der Lehrplan in L sehr dehnbar.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2024 20:34

[Zitat von Quittengelee](#)

Ja, das ist aber keine Differenzierung.

Doch, natürlich ist das eine Differenzierung, über die Menge.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Oktober 2024 21:07

[Zitat von Susannea](#)

Doch, natürlich ist das eine Differenzierung, über die Menge.

What? In jeder Leistungskontrolle hast du verschiedene Anforderungsbereiche, das sind Grundsätze von Leistungsbewertung und gelten für jedes Kind gleichermaßen, das hat nichts mit Differenzierung zu tun.

Beitrag von „Palim“ vom 3. Oktober 2024 21:21

[Zitat von Quittengelee](#)

das sind Grundsätze von Leistungsbewertung und gelten für jedes Kind gleichermaßen, das hat nichts mit Differenzierung zu tun.

Ja, die Grundsätze gelten,

aber man kann doch verschiedene Arbeiten zusammenstellen, je nach Richtlinie, nach der unterrichtet wird.

Wobei es für mich eher so klingt, dass alle SuS der Schule den Unterstützungsbedarf Lernen haben.

Gibt es an diesen Schulen in Sachsen Noten?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Oktober 2024 21:22

[Zitat von Palim](#)

Gibt es an diesen Schulen in Sachsen Noten?

Ja sicher! Wie eben im anderen Thread gefragt: woanders nicht? Wir haben doch auch Lehrpläne für jedes Fach 🤔

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Oktober 2024 21:28

Anscheinend in anderen Ländern nicht, mir auch unverständlich, hier im Südwesten gibt es natürlich auch Noten. (Nur an G-Schulen bzw. für SuS im Bildungsgang Geistige Entwicklung nicht.)

Beitrag von „Palim“ vom 3. Oktober 2024 21:42

[Zitat von Quittengelee](#)

Wie eben im anderen Thread gefragt: woanders nicht?

Kinder mit Unterstützungsbedarf GE bekommen keine Noten,

Kinder mit Unterstützungsbedarf LE bekamen in den Grundschuljahren in NDS keine Noten und bekommen sie nun auch an den Regelschulen nicht unbedingt, die Zeugnisse sind Lernberichte.

Wir erteilen Noten, wenn die Kinder Arbeiten nach Regelschul-Niveau mitschreiben können - dann eben entsprechend der Bewertung - oder Noten nach Richtlinie der FöS Lernen (wenn es sinnvoll erscheint, den Kindern über Noten eine Rückmeldung zu geben).

Beitrag von „Magellan“ vom 3. Oktober 2024 21:52

An meiner Schule gibt es keine Noten, an meiner alten schon.

Beitrag von „McGonagall“ vom 3. Oktober 2024 22:09

Kann wieder nur für SH sprechen: Hier werden Kinder mit ESE zielgleich beschult, da kann man also allenfalls über Menge, Rahmenbedingungen wie Zeit, Ort usw differenzieren.

Bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden jedoch nicht die Ziele der Regelschule angesetzt, sondern es gibt einen Förderplan, der individuelle Ziele festlegt, und für diese Ziele werden innerhalb eines individuellen Bezugsrahmens sowohl Ziele für Unterrichtsinhalte und Lernzielkontrollen als auch Kompetenzbewertungen in Zeugnissen festgelegt. Das finde ich durchaus strukturiert.

Wenn du an einer Förderschule unterrichtest: Bist du dann Förderschullehrkraft? Dann müssten dir doch die Grundlagen zur Bewertung bekannt sein? Ansonsten, wenn du nur irgendwie (alles ist ja möglich... [11111]) da reingerutscht bist, würde ich dir raten, dich vor Ort bei den KuK zu informieren, wie es gehandhabt werden soll. Die müssten dann doch Bescheid wissen.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Oktober 2024 21:54

Zitat von Susannea

Übrigens gibt es in vielen Bundesländern differenzierte Klassenarbeiten und die kann man trotzdem benoten

Na klar. Eine Zahl von 1 bis 6 kann man auf jeden Zettel schreiben [1]

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. November 2024 09:22

Zitat von McGonagall

...

Bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden jedoch nicht die Ziele der Regelschule angesetzt, sondern es gibt einen Förderplan, der individuelle Ziele festlegt, und für diese Ziele werden innerhalb eines individuellen Bezugsrahmens sowohl Ziele für Unterrichtsinhalte und Lernzielkontrollen als auch Kompetenzbewertungen in Zeugnissen festgelegt. ...

In deinem Bundesland mag das so sein. In Sachsen, wo die TE offenbar unterrichtet, müssen Noten entsprechend des Lehrplans erteilt werden, der Förderplan hat damit erst mal nichts zu tun.

[Susannea](#) , was verstehst du daran nicht?

Beitrag von „McGonagall“ vom 4. November 2024 16:19

Deswegen habe ich ja geschrieben, dass ich mich auf SH beziehe ☐☐